

der Alt-Hastedter Gemeindebrief



seit 1862

Herbst 2022

*Zufahrt Kirche frei –
Betreten der Baustelle erwünscht*

Aus dem Inhalt:

Gruß der Pastorin	2-3
Hastedter Kooperation	5-7
Kirchenmusik	11
Ökumene	13-14
Gottesdienste	16-17
Aus der Gemeinde	13 ff
Krippenspiel	19
Eröffnungsgottesdienst 64. Aktion von Brot für die Welt	26-27
Aus den Kirchenbüchern	29
Gruppen und Angebote	31



Zufahrt Kirche frei – Betreten der Baustelle erwünscht.

Liebe Hastedter:innen,

nun ist sie also da: die Baustelle vor unserer Kirchtür. Lange geplant und angekündigt und doch schien es manchen wohl erst einmal unwirklich, als es dann tatsächlich soweit war. In der gefühlt letzten Sekunde wurde mit dem Amt für Straßen und Verkehr vereinbart, dass der Kirchparkplatz weiterhin genutzt werden kann – an dieser Stelle geht unser Dank an Herrn Reininghaus von hanseWasser und Frau Dove vom Amt für Straßen und Verkehr für Ihr offenes Ohr und Engagement! Denn so bleibt die Zufahrt zur Kirche frei!



Foto: Wibke Winkler

Eine denkmalgeschützte Kirche und eine Baustelle für Kanalarbeiten – manche empfinden das nicht gerade als gelungene Kombination. Und wer möchte schon eine Baustelle direkt vor der Tür haben?!

Baustellen machen Dreck, Lärm und Erschütterungen, und weil sich täglich etwas verändern kann, stören sie außerdem die gewohnten Routinen. Stimmt – und genau deswegen mag ich Baustellen irgendwie...

Denn nicht nur auf der Baustelle, sondern auch in unserer Kirche verändert sich gerade viel, und zwar nicht nur in unser(en) Kirchengemeinde(n)! Unsere gesamte Kirche verändert sich: Mitgliederstruktur, Formen und Gewohnheiten, Gebäude, Personalsituation... Die Kirche, die von manchen Menschen für eine stabile Institution gehalten wurde und wird, scheint zu wackeln. Kriegt sie die Kurve oder geht sie den Bach runter? Sie hat auf jeden Fall Baustellencharakter bekommen. Bekommen? Mit einem ehrlichen Blick auf die Kirche geschaut, muss ich eigentlich sagen: Sie ist seit knapp 2000 Jahren eine nie fertig werdende Großbaustelle. In immer neuen Anläufen probieren Menschen in ihr aus, was ihnen im Glauben Halt gibt und Hoffnung schenkt. Es wird kräftig umgebaut, angebaut, wieder abgerissen, umgewidmet, entwidmet, renoviert und ausgebessert... Ganz unterschiedliche Menschen haben mitgemacht. Betreten der Baustelle erwünscht. Je nachdem, welcher Wind gerade von wo aus weht, ist das Notwendige immer etwas Anderes. Deswegen ist ein grundlegendes Motto der Kirchen der Reformation „Ecclesia semper reformanda est“, auf Deutsch: Die Kirche muss immer erneuert werden. Sie geht also nicht den Bach runter, weil sie sich verändert. Sie kriegt die Kurve, wenn sie sich mit den Zeiten wandelt. Was der Poet Erich Fried einmal über die Welt sagte, das ist auch für die Kirche wahr: „Wer will, dass die Kirche so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt.“ Bleibt uns dann nur die Veränderung? Die Kirche hat einen Grundstein. Einen, der gelegt ist und nicht wackelt. Denn wie auch immer Kirche aussieht: „Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Christus Jesus“, das schreibt der Apostel Paulus seiner Gemeinde in Korinth (1Kor 3,11).

Was auf diesem Grundstein mit uns in die Welt wächst, das ändert sich im Wandel der Zeiten – und das ist gut so!
Daran erinnert mich die Baustelle vor unserer Kirchtür: Zufahrt Kirche frei – Betreten der Baustelle erwünscht.

Herzliche Grüße!

Ihre Pastorin

Wibke Winkler



Foto: Wibke Winkler

Baustellenlärm



Foto: Wibke Winkler

Ach wie toll, eine neue Baustelle, und diese auch noch direkt vor der Haustür! Nach Fertigstellung der A1 und der Habenhauser Brückenstraße war die Ruhephase zum Glück doch nur kurz. Endlich einmal Abwechslung im Gottesdienst, denke ich mir sofort. Die Lesung wird nun mit dem Schrillen einer Kreissäge unterlegt, zum Glaubensbekenntnis brummt ein penetranter Presslufthammer.

Und wie einfach mag das Vater Unser mit dem lieblichen Geräusch einer Bohrmaschine von den Lippen gehen, erinnert doch gleich an den letzten Zahnarztbesuch. Außerdem kann man mit dem regelmäßigen Piepen eines rückwärtsfahrenden LKWs nun noch besser bei der Predigt einschlafen. Was für eine schöne Aussicht.... Aber Moment mal, da erinnere ich mich: Der Sonntag ist doch ein Tag der RUHE! Gott sei Dank (wem denn auch sonst) können wir den Gottesdienst dann doch in Ruhe genießen - welch eine Freude....

Stephanie Mecklenburg



Foto: Wibke Winkler

Häufig habe ich in den letzten Wochen die Großbaustelle Ecke Bennigsen- / Bismarckstraße passiert und dabei immer wieder auch Zeit des Wartens erlebt. Anfangs durchaus genervt, zwischenzeitlich interessiert an dem, was die Kanalbauer zu Tage gebracht haben bzw. an dem, was sie unter die Erde bringen wollen. Die langen Rote-Ampel-Phasen laden mich geradezu ein, mich aber auch mit meinen eigenen Baustellen, den großen wie den kleinen, zu beschäftigen – anstehende Ausbesserungen, to-do-Listen auf meinem Schreibtisch, Verbindungen zu Anderen, die mir ein wenig aus dem Blickfeld geraten sind, usw..



Foto: Wibke Winkler

Wie gehe ich damit um? Mit dem in die Jahre gekommenen Fahrrad, der Gartenbank mit mehr Patina als Holz. Ersetzen die bequemen Videokonferenzen alle Gespräche in diesen Zeiten? Worauf warten, wenn allfällige Entscheidungen anstehen, die andere betreffen genauso wie mich?

Etwas zu erneuern, neu zu strukturieren oder einfach anders zu machen, weil das Alte nervt, zu wenig flexibel zu sein scheint, das Reparieren keine Freude macht oder das Ganze einfach zu lange dauert. Ist doch alles ganz einfach!?

Manches, wie der alte Kanal vor der Kirche, wäre dann unwiderruflich weg. Beim genaueren Hinschauen erkenne ich das Altbewährte im Umfeld meiner Baustellen. Die Bequemlichkeit und angemessene Sportlichkeit meines Fahrrads, die Erinnerung an das gemeinsame Selbstbauen der Gartenbank zu einem Unikum, die Schönheit in der Verbindung zu einem anderen Menschen.

Was folgt daraus? Beim notwendigen Erneuern halte ich inne, wertschätze das Alte und werde mir darüber bewusst.

In einem Gespräch mit dem für die Kanalsanierung an besagter Baustelle verantwortlichen hanseWasser-Projektleiter berichtete mir dieser, dass die jetzt zu ersetzenden Kanäle Ende des 19. Jahrhunderts per Hand gemauert worden seien. Die dazu notwendige handwerkliche Kunst werde heute nicht mehr beherrscht, sie sei untergegangen. Und so schaue ich mit viel größerem Interesse auf das, was unten in der Baugrube zum Vorschein kommt, als auf die wuchtigen wie beliebigen Bauteile aus Kunststoff, die bald unser Wasser unterirdisch transportieren werden – hoffentlich auch mindestens 125 Jahre lang!



Foto: Wibke Winkler

Heiko Panning



Wir ziehen zusammen!

Annette Bartels (Auferstehung) und Heiko Panning (Alt-Hastedt) zur Entscheidung für einen gemeinsamen Gemeindestandort

„Als ein weiterer Schritt in der Vertiefung der Zusammenarbeit der beiden Hastedter Evangelischen Gemeinden wird ihr Gemeindeleben im Wesentlichen an dem Standort Drakenburger Straße zusammengeführt.“

Die beiden Gemeinden feiern ihre eigenen und gemeinsamen Gottesdienste weiterhin in der Kirche der Alt-Hastedter Evangelischen Kirchengemeinde zu Bremen und in der Kirche der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Bremen-Hastedt.

Die Kirchenvorstände werden beauftragt, dafür zu sorgen, dass die baulichen Voraussetzungen für die Zusammenführung möglichst bald geschaffen werden. Die beiden Gemeinden bereiten die Zusammenführung gemeinsam vor und verwalten gemeinsam das Gemeindehaus in der Drakenburger Straße.

Das Gemeindehaus in der Bennigsenstraße wird für eine Nachnutzung freigegeben. Die weiteren Einzelheiten, darunter insbesondere räumliche Möglichkeiten für ein Treffen nach den Gottesdiensten, sollen die Kirchenvorstände mit den nachnutzenden Personen bzw. Einrichtungen vereinbaren.“

Bartels: Das haben die Konvente unserer beiden Gemeinden bei einer gemeinsamen Sitzung am 6. Juli mit überwältigender Mehrheit beschlossen: einstimmig bei vier Enthaltungen! Mit diesem eindeutigen Votum können wir nun gestärkt und optimistisch an die Umsetzung dieses Beschlusses gehen.

Panning: Ein kleiner, aber sehr entscheidender und historischer Schritt in unserem Zusammenwachsen. Neben dem klaren Abstimmungsergebnis war auch der Entscheidungsprozess wertvoll: Er hat die beiden Kirchenvorstände und Konvente näher zusammengebracht. Wir haben uns gegenseitig gesehen und viel Verständnis füreinander entwickelt.

Bartels: Die Stimmung bei der Sitzung war sehr einträchtig und trotz der großen Bedeutung gut und entspannt.

Panning: Besonders hat mir gefallen, dass Stimmen aller Generationen zu Wort kamen – vor allem auch junge Stimmen, als die Arbeitsgruppe „Das neue Wir“ ihre Überlegungen zum Prozess des Zusammenwachsens in einem kleinen Rollenspiel präsentiert hat.

weiter auf Seite 6





Bartels: Auf eine breite Beteiligung hoffen wir auch, wenn es jetzt an die konkreten Planungen geht, die dann hoffentlich eine ähnlich große Zustimmung finden. Als nächster Schritt geht es an die Umbauten in der Drakenburger Str.: Was wollen wir baulich verändern, damit es unseren gemeinsamen Bedürfnissen entspricht.

Panning: Die Bauabteilung der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) geht davon aus, dass die Planungsphase ungefähr ein Jahr in Anspruch nehmen wird: bauliche Voraussetzungen, Finanzierung, Absprachen etc..

Bartels: Und es gibt schon erste Interessenten für eine gemeinsame Arbeitsgruppe, die diese Phase und dann sicherlich auch die Umbauten begleiten soll. Damit sich möglichst viele in die Überlegungen einbringen können, wird es einen gemeinsamen Familiengottesdienst geben, in dessen Anschluss es vielfältige Möglichkeiten geben wird, das Gelände zu erkunden und Ideen zu sammeln: Am 11. September, um 10 Uhr in der Auferstehungskirche.

Panning: Es soll ja auch das Projekt beider Gemeinden sein, beide sollen sich in dem umgestalteten Gemeindehaus wiederfinden und sich damit identifizieren. Ich habe großes Vertrauen in unsere Ehrenamtlichen, die sich in diesem Prozess engagieren. Nach unseren Erfahrungen können wir das gelassen angehen, bei allem Trennungsschmerz, den es sicherlich auch noch geben wird.

Bartels: Da wäre es natürlich auch hilfreich, wenn wir bald Gewissheit hätten, was mit dem Gemeindehaus in der Bennigsenstr. passiert.

Panning: Interessensbekundungen gibt es, sowohl von einem Wohnbauprojekt als auch von der BEK, die es eventuell für übergemeindliche Einrichtungen nutzen möchte. Aber noch ist nichts spruchreif.

Bartels: Langweilig wird es trotzdem nicht. Es gab in der Konventssitzung das klare Stimmungsbild, über die Fusion der beiden Gemeinden nachzudenken. Und das ist ja auch der logische nächste Schritt, wenn wir zusammenziehen.

Panning: Und er ist gewollt. Aber auch da werden wir uns die Zeit nehmen, die wir brauchen, um die Menschen mitzunehmen, das hat sich bewährt. Und wir sind ja schon mittendrin: Bei den Gesprächen, die wir im Vorfeld der Konventssitzung mit den einzelnen Gruppen geführt haben, gab es große Offenheit und Interesse an der jeweils anderen Gemeinde. Da wurde auch schon mal geäußert, dass es schön wäre, wenn neue Leute dazukämen. Vielleicht besuchen sich einige Gruppen ja auch mal.

Bartels: Wir merken ja schon lange, dass es gut ist, Dinge gemeinsam zu machen. Der Kreis der Aktiven ist in den letzten Jahren deutlich kleiner geworden, da ist es gut, die Ressourcen zu bündeln, auch die personellen.

Panning: So sehe ich das auch mit der Entscheidung, uns von dem Gemeindehaus in der Bennigsenstr. zu trennen: Nach einer intensiven Befassung und Bewertung haben wir nun diesen Durchbruch geschafft. Mit einer guten Perspektive für beide Gemeinden und einer Lösung, die unsere finanziellen Ressourcen nicht weiter durch den Unterhalt zweier Standorte unbegrenzt in Anspruch nehmen wird. So ist es gut.

Bartels: Am Ende sind wir erst einmal auch mit unseren Gesprächen über den Gebäudeprozess. Über die konkreten Planungsschritte werden sich dann andere an dieser Stelle äußern.

Panning: Aber wenn es an die nächsten wegweisenden Schritte in unserer Kooperation geht, melden wir uns sicherlich wieder zu Wort!



Foto: Annette Bartels

Wie die Figuren vor der Auferstehungskirche sind auch wir im Gebäudeprozess
„Suchende und Findende“

Bauen und erbauen – es wurde in die Hände gespuckt!

Im März 1979 stellte unser Kirchenvorstand den Antrag auf Umbau des Gemeindehauses, das 1933 gebaut wurde. Es waren inzwischen viele Mängel aufgetreten, das Dach war undicht, die Wände waren so hellhörig, dass immer nur ein Raum gleichzeitig benutzt werden konnte, die sanitären Anlagen entsprachen gar nicht mehr den Vorschriften, die Küsterwohnung war keiner Familie mehr zumutbar, Anstriche und Fußböden mussten dringend erneuert werden, usw., usw. Sehr schnell wurde bei den Überlegungen klar, dass eine Renovierung nicht genügen würde, um die Mängel wirklich abzustellen und statt dessen ein Neu- bzw. großer Umbau notwendig war.

Wie immer musste dabei ein Kompromiss gefunden werden zwischen dem, was wünschenswert war und den verfügbaren Mitteln. Eine Million DM bewilligte das Haus der Kirche, den Rest musste die Gemeinde selber aufbringen oder auf einiges verzichten. Die Gemeinde fand dann zum Glück die Architekten Horst Rosengart und Heinrich Meyerdiecks (im Bild von links), die mit großem persönlichen Einsatz versuchten, die vorhandene Altbausubstanz mit der Aufgabenstellung einer Vielfachnutzung durch die Gemeinde in der Planung zu verbinden - Sänger, Bläser und Gesprächskreis sollten sich möglichst nicht gegenseitig stören. Immerhin waren wöchentlich Kinder- und Jugendgruppen mit insgesamt 150 Teilnehmern im Haus, dazu kamen der Altenkreis mit 200 Personen, Bastel- und Frauengruppen und die musikalische Früherziehung. Wir hatten keine Angst, dass die Räume nicht mit Leben gefüllt werden.



Als die Pläne dann vorlagen, schien es tatsächlich möglich zu werden, die drei bekannten Giebel ermöglichten es, dazu kam ein Anbau an den kleinen Saal mit Platz für den Spielkreis unten und einer Küsterwohnung oben. Leider waren die Kosten doch etwas höher und im Haus der Kirche glaubte keiner, dass diese Planungen verwirklicht werden konnten. Trotzdem entschied sich die Gemeinde, das Vorhaben anzugehen und vertraute auf Mitarbeit und



Spendenbereitschaft der Gemeinde.

Nach dieser Entscheidung begann der Vorstand sofort damit Spendenmittel einzuwerben. Bausteine (ein Bild unseres Gemeindezentrum vor dem Krieg) wurden angefertigt, dazu gab es eine wunderschöne Baustein-Urkunde, Fliesen wurden bedruckt, Wandteller mit einem handgemalten Bild unserer Kirche wurden gebrannt, der Bastelkreis stellte Sachen für den Basar her und immer wieder wurde zu Spenden aufgerufen. Innerhalb von zwei Jahren hatte die Gemeinde 29.000DM zusammen bekommen – ein stolzes Ergebnis!



Im Herbst 1983 war es endlich soweit, der Bagger zur Aushebung der Baugrube rückte an! Links sieht man die Grube, über der Kindergarten und Küsterwohnung entstehen werden. Ein sehr unruhiges und arbeitsreiches Jahr lag vor uns. Alle hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mussten sich stark räumlich einschränken, der Kinderspielkreis z.B. wanderte auf die Bühne mit einem Eingang von hinten durch die vormalige

Küsterwohnung. Auf die Ehrenamtlichen kam ebenfalls richtig Arbeit zu, ein wichtiger Teil der Eigenbeteiligung der Gemeinde waren nämlich, neben den Spenden, die Eigenleistungen. Malerarbeiten, Innenausbau der oberen Stockwerke und der neuen Küsterwohnung, Dämmung und Vertäfelung der Dächer, Außenanlagen inklusive des Weges von der Kirche zum Gemeindehaus, Verlegung der Fußböden und Herstellung und Anbringen der Gardinen, ...

Das Richtfest für den vorderen Bereich des Gemeindehauses war am 19. Juli 1984, davor war der Anbau mit dem Kindergarten und der Küsterwohnung schon fertig geworden und der Spielkreis und unsere Küsterfamilie Hallmen waren eingezogen.



Über 50 Damen und Herren aus der Gemeinde trafen sich regelmäßig zur Arbeit auf der Baustelle. Das diese Arbeit auch fachgerecht gemacht wurde, dafür sorgten besonders die Baufachleute Herr Werner Iversen und unser Küster Thomas Hallmen (auf dem linken Bild von rechts), denen dafür nicht genug gedankt werden kann. Auf dem rechten Bild sieht man, wie der Bau langsam wächst. Durch die enorme Eigenleistung konnte sich Gemeinde sogar noch den Keller leisten, der für Jugendarbeit vorgesehen war.



Nur für eigentlich auch notwendiges neues Mobiliar reichte das Geld nicht mehr, aber auch hier hatten die beiden Bauherren Edzard Steffens und Kurt Mehl (im Bild von links bei der Arbeit im kleinen Gemeindesaal) durch die enorme Spendenbereitschaft der Gemeinde

große Hoffnung, das auch noch erreichen zu können.

Am 2. Advent 1984, zum 122. Geburtstag unserer Gemeinde, konnten wir dann das neue Gemeindehaus dankbar, aber auch mit Stolz in Betrieb nehmen.

Edzard Steffens

(Fotos aus dem Archiv von E. Steffens)



Unsere Kita: Sommersonne und Abschiednehmen

Zum Ende des Kita-Jahres scheint die Sonne. Da kann so manch ein Elternteil oder eine Kollegin beim Augenblinzeln beobachtet werden. Sicherlich, um sich gegen die Sonne zu schützen, aber auch, da es wieder einmal Abschiednehmen heißt.

Die Schulkinder gehen ihren Weg weiter, Eltern, die seit Jahren engagiert in der Kita gewirkt haben, verabschieden sich mit ihren Kindern, und für zwei Kolleginnen beginnen neue Lebensabschnitte. In den letzten Wochen wurden somit Übergänge geplant, besprochen, bespielt und auch im Rahmen von Sommerfesten und Gottesdiensten gefeiert.

Zum einen verabschiedeten wir uns von einer lieben, langjährigen Kollegin, die 43 Jahre lang das pädagogische wie auch organisatorische Wirken unserer Kita begleitet, mit geprägt und zum Teil auch geleitet hat: Regina Richter-Christoffers geht in den verdienten Ruhestand. Wir alle im Team, und vor allem Rita und Christina aus der Franz-von-Hahn-Gruppe, werden sie sehr vermissen und wir hoffen auf häufige Besuche von ihr. Dabei wünschen wir alles Gute und ganz viel Muße für die Zeit im Ruhestand.



Regina Richter-Christoffers
Foto: Kita

Zum anderen geht Anne Ehling, unsere stellvertretende Kita-Leitung. Sie wird ihr Engagement, die Freude an der Arbeit und ihre Kompetenz auf die Leitung der Kita der Ev. Melancthon-Gemeinde konzentrieren. Für ihre Zeit in unserer Kita sagen wir nochmals Danke.

Nun warten wir darauf, was das nächste Kita-Jahr mit sich bringen wird. Die neuen Kinder und ihre Eltern waren bereits zu Besuch und wir freuen uns darauf, diese – erholt, mit viel Freude und hoffentlich ohne größere Corona-Einschränkungen – nach den Ferien „einzugewöhnen“. Zudem werden wir neue Kolleg_innen bekommen, die wir in der nächsten Ausgabe gerne vorstellen.



Anne Ehling
Foto: Kita

Mit herzlichen Grüßen aus der Kita,
Heike Theile



Kirchenmusik

Michaelistag – Donnerstag, 29. September

19.00 Uhr Musikalische Vesper zu Michaelis in der Alt-Hastedter Kirche

mit Pastorin Wibke Winkler und der Hastedter Kantorei

Anschließend gibt es Zwiebelkuchen und Federweißer im Gemeindehaus.

Ewigkeitssonntag, 20. November 2022

14.15 Uhr Choralblasen auf dem Hastedter Friedhof, Alter Postweg

15.00 Uhr Andacht mit Pastorin Wibke Winkler

Sonnabend, 26. November 2022

18.00 Uhr Chorkonzert in der Alt-Hastedter Kirche

Chor Cantamus – ein Konzert mit Liedern und Texten zum Advent

Leitung: Annette Scherenberger & Marc Günther

3. Advent - Sonntag, 11. Dezember 2022

**17.00 Uhr Adventsmusik in der Alt-Hastedter Kirche
mit dem Hastedter Posaunenchor und Flötenensemble**

und dem Kammerchor pro musica bremen

Leitung: Renate Meyerhöfer-Bratschke

Nähere Hinweise folgen im nächsten Gemeindebrief.

Baustelle Abschied aus dem Beruf-Renteneintritt

Mai 2019. Ich arbeite in einer Kirchengemeinde in Bremen-Nord. Gespräch mit meiner Pastorin. Wir plaudern über unseren bevorstehenden Ruhestand und unsere Verabschiedung. Vielleicht eine gemeinsame Verabschiedung? Klar ist: wir gehen alle in 2020 in den wohlverdienten Ruhestand: meine nette Kollegin aus der Buchhaltung, die Pastorin und ich.

Ich plane mein Jahresprogramm 2020, auch mit einigen Highlights. Doch dann kommt Corona und alles wird anders.

Am 20. März wollten wir unsere Kollegin aus der Buchhaltung verabschieden mit Andacht und einem netten Essen in unserem Gemeinde-Stammlokal, bei „unserem“ Hans. Doch am 20. März beginnt der Lockdown. Keine Verabschiedung. Verschoben auf ungewisse Zeit. Stattdessen Homeoffice auf Abruf, falls Anrufe und Anfragen kommen. Abbau von altem Urlaub und Überstunden.

So oder so ähnlich fühlt sich also Ruhestand an? Wie wird es weiter gehen? Wie lange wird der Lockdown dauern? Wie werde ich mich verabschieden können? Was werde ich überhaupt noch machen können in diesem Jahr? Nach 2 Monaten Pause gehe ich mal wieder arbeiten. Ich habe verstanden: ist noch einmal eine ganz neue Herausforderung in meinem letzten Dienstjahr. Gemeindefarbeit nochmal ganz neu denken. Kreative Ideen sind gefragt, Corona kompatibel. Ich schreibe einen Brief an alle meine Senioren mit den neuesten Infos aus der Gemeinde. Eine Psalm-Meditation und ein Beutel Glückstee sollen trösten und stärken.

Für Ende Juni/ Anfang Juli war eigentlich die letzte Seniorenfreizeit in Haus Meedland geplant. Alles offen. Doch dann bekomme ich eine Mail aus Langeoog mit der inständigen Bitte doch zu kommen!!! Mit einem guten ausführlichen Corona kompatiblen Konzept gibt der Kirchenvorstand schließlich seine Zustimmung, wissend, dass mir die Freizeit ein Herzensanliegen ist und ich ein Langeoog-Fan bin. Wir fahren in einer kleineren Gruppe als geplant, aber wir genießen diese Tage, die so anders waren als in all den Jahren zuvor. Wir erleben es als ein Geschenk, diese Reise machen zu können.

August 2020. Endlich - wir können unsere nette Kollegin aus der Buchhaltung mit Andacht, Drehorgel und nettem Beisammensein im Stammlokal verabschieden. Eine gelungene Verabschiedung, die ihr sehr gut getan hat.

Die letzten Wochen im Büro. Ich beginne neben meiner Arbeit langsam auszusortieren, mein Büro aufzuräumen und bin erstaunt, was sich in so vielen Berufsjahren alles angesammelt hat. Ich packe in Kartons, verschenke an Kollegen, entsorge.

Dazwischen feiere ich meinen Abschied in kleinen Gruppen: mit den Ehrenamtlichen, den Langeoog-Freizeit-Fans und Senioren aus dem Café Miteinander, im Café neben unserer Kirche und am Lesum-Hafen. Alles Corona kompatibel.

Schließlich ist der 6. November, der Tag meiner offiziellen Verabschiedung, bei herrlichem Sonnenschein, mit einer schönen Andacht und einem fröhlichen Zusammensein draußen, mit genügend Abstand, auf dem alten Friedhof hinter der Kirche. Abschied eben- aber durch Corona ganz anders und zusammen mit der Pastorin! Ein wunderschöner und besonderer Abschied, den ich nie vergessen werde.

Nun bin ich also in Rente. Sie beginnt mit einem Lockdown. Ich werde wieder hinuntergefahren. Ich genieße es vor allem, dass der Wecker nicht mehr (so früh) klingelt. Ich habe in den letzten Monaten verschiedenste Angebote erhalten, wo ich mich ehrenamtlich einbringen könnte. Ich kann auswählen, was ich machen möchte und was nicht. Ich habe aber auch genügend Zeit für private Kontakte und Hobbies. Ich habe nun hier in Alt-Hastedt eine neue Gemeinde gefunden, in der ich mich wohl fühle. Manches entwickelt sich ganz anders als ich es erwartet hatte, ist aber schön und tut mir gut. Inzwischen bin ich gut im Ruhestand angekommen, fühle mich neu geerdet und genieße die Zeit und die Möglichkeiten, mein Leben neu zu gestalten.

Annette Carstens

Ökumene

Tag der offenen Tür in St. Elisabeth

Die Kolumbariumskirche St. Elisabeth in der Suhrfeldstraße öffnet Ihre Tore!

Am **24. September 2022** ist die Kirche nicht nur offen, so wie jeden Tag, sondern es gibt vielfältiges Programm und Informationen.

Um 12:00 Uhr starten wir mit der ersten angebotenen Führung, um 13:00 Uhr und um 15:00 Uhr wird im Kirchenraum konzertiert: Hier geben je vier Musikgruppen eine ca. 15minütige Kostprobe ihres Könnens zum Besten, bei denen die Zuhörenden einen Eindruck von der Musik, aber auch von dem besonderen Raum gewinnen können. In der Stunde zwischen den Konzerten gibt es weitere Führungen und Besichtigungsmöglichkeiten.

Im Gemeindehaus werden Kaffee und Kuchen angeboten und Mitarbeitende der Gemeinde stehen für weitere Auskünfte rund um's Kolumbarium zur Verfügung.

Das Team der Kita St. Elisabeth gestaltet ein buntes Programm für die Kinder, der angrenzende Spielplatz ist offen, so dass die gute Nachbarschaft von Bestattungsort und Kita als Ort frühkindlicher Bildung auch an diesem Tag zu erleben ist.

Wir beschließen den Tag dann um 16.30 Uhr mit einer kleinen Besinnung und Segensgebet im Kirchenraum.



Foto: Kerstin Rolfes

Anja Wedig

Ökumenisches Herbstseminar 2022 in Hastedt über Macht und Ohnmacht und die Frage nach dem Gottvertrauen

In Zeiten der Unsicherheit und des Sich-Sorgens um das Morgen, wünschen sich Menschen Stabilität und Halt. Können wir in unseren Gemeinden solchen Halt finden: im Gottesdienst, im Gespräch, im Gebet?

Den Versuch wollen wir im diesjährigen ökumenischen Herbstseminar unternehmen: Können wir, wenn niemand von uns weiß, was der nächste Tag bringt, wo und wie stark Kriege und Krankheiten weiter wüten werden, unserem Gott vertrauen? Zumindest werden wir zu eben diesem Vertrauen ermutigt, wenn wir im Matthäusevangelium hören, dass unser himmlischer Vater weiß, was wir brauchen. Und gleichzeitig werden wir zu einer Sorglosigkeit aufgefordert, die uns gerade zunehmend schwerfällt: „Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern?“

Die Alten pflegten zu sagen: "Gott sorgt!" Doch hebt Seine Sorge um mich auch meine Sorgen auf? Und wie gehe ich damit um, dass doch im Alltag so vieles nicht in meiner Macht steht, mir unverfügbar ist. Obwohl der Mensch zum Mond und bald zum Mars fliegt, schaffen wir es nicht, den Hunger zu besiegen und die Kriege zu beenden. Ich weiß noch nicht einmal, ob ich nächste Woche den Geburtstag meines Neffen wie geplant feiern kann oder kurzfristig absagen muss. Diese Ohnmacht ist bedrückend, und Gottes Sorge um mich entfaltet sich nicht immer so spürbar, wie ich es bräuchte. Auch Gott ist unverfügbar für mich, da kann ich noch so sehr die Lilie zum Vorbild nehmen, der Wunsch nach mehr Sicherheit ist da.

Wie ich mit Gottes Unverfügbarkeit umgehen kann, wie ich der Ohnmacht zum Trotz Vertrauen entwickeln kann und nicht die Hoffnung auf ein Morgen verliere: Darüber möchten wir uns austauschen in Kleingruppen und im Plenum, angeregt durch ein Impulsreferat des Theologen und Philosophen Dr. Christoph Lubberich, Dekanatsreferent der katholischen Kirche in Bremen.

Neben ihm freuen sich auf Sie

Gemeindereferentin Anja Wedig Pastorin Susanne Kayser Pastorin Wibke Winkler

Freitag, 18. November, Beginn 19.00 Uhr, in der Auferstehungsgemeinde
mit einem Impulsreferat des Theologen und Philosophen Dr. Christoph Lubberich

Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.

Sonntag, 4. September	10 ³⁰	12. So. nach Trinitatis - Gottesdienst zum Tag des Kirchenasyls Prädikant Lars Ackermann und Pastorin Wibke Winkler mit einem Grußwort der Präsidentin Edda Bosse mit Abendmahl
Sonntag, 11. September	10⁰⁰	13. Sonntag nach Trinitatis Pastorin Susanne Kayser, gemeinsamer Familiengottesdienst mit anschließender Geländeerkundung in Auferstehung - kein Gottesdienst in Alt-Hastedt
Sonntag, 18. September	10 ³⁰	14. Sonntag nach Trinitatis - Jubelkonfirmation Pastorin Wibke Winkler mit dem Posaunenchor unter der Leitung von Ruth Drefahl
Sonntag, 25. September	10 ³⁰	15. Sonntag nach Trinitatis - Baustellen-Gottesdienst Petra Detken und Pastorin Ulrike Oetken
Donnerstag, 29. September	19⁰⁰	Michaelis gemeinsame Abendandacht zum Michaelistag Pastorin Wibke Winkler mit der Kantorei im Anschluss gibt es im Gemeindehaus Zwiebelkuchen und Federweißer (siehe Seite 20)
Sonntag, 2. Oktober	10 ³⁰	16. Sonntag nach Trinitatis - Erntedankfest Pastorin Susanne Kayser gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 9. Oktober	10 ³⁰	17. Sonntag nach Trinitatis Prädikant Lars Ackermann
Sonntag, 16. Oktober	10 ³⁰	18. Sonntag nach Trinitatis - Herbstkirche Pastorin Susanne Kayser in Alt-Hastedt - kein Gottesdienst in Auferstehung (siehe Seite 14)
Sonntag, 23. Oktober	10⁰⁰	19. Sonntag nach Trinitatis - Herbstkirche Pastorin Wibke Winkler in Auferstehung - kein Gottesdienst in Alt-Hastedt

Sonntag, 30. Oktober	17⁰⁰	20. Sonntag nach Trinitatis Vorabend-Gottesdienst zum Reformationstag - Herbstkirche Pastorin Wibke Winkler mit Abendmahl mit dem Posaunenchor unter der Leitung von Ruth Drefahl - kein Gottesdienst in Auferstehung
Sonntag, 6. November	10 ³⁰	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Prädikant Thomas-Meyer-Bohé
Mittwoch, 9. November	19⁰⁰	Gottesdienst zum Gedenken an die Reichspogromnacht 1938 Pastorin Wibke Winkler gemeinsamer Gottesdienst in Alt-Hastedt - kein Gottesdienst in Auferstehung (siehe Seite 22)
Sonntag, 13. November	10 ³⁰	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Pastorin Susanne Kayser
Mittwoch, 16. November	19⁰⁰	Buß- und Betttag Pastorin Susanne Kayser, gemeinsamer Gottesdienst in Auferstehung in Auferstehung - kein Gottesdienst in Alt-Hastedt
Sonntag, 20. November	10 ³⁰ 15⁰⁰	Ewigkeitssonntag Pastorin Wibke Winkler Andacht auf dem Hastedter Friedhof Pastorin Wibke Winkler
Sonntag, 27. November	10 ³⁰	1. Advent - Gottesdienst zur Eröffnung der 64. Aktion von Brot für die Welt Silke Heitmann, Bildungsreferentin für ökumenische Diakonie, und Edzard Steffens (siehe Seite 26-27)
Sonntag, 4. Dezember	15⁰⁰	2. Advent - Kirchweih Pastorin Wibke Winkler mit Abendmahl

Wir haben begonnen, wieder einmal im Monat das Abendmahl miteinander zu feiern. Falls Sie sich wünschen, das Abendmahl zu Hause zu feiern, wenden Sie sich gerne an Pastorin Wibke Winkler oder Pastorin Susanne Kayser.

Änderungen vorbehalten. Bitte achten Sie auf die Abkündigungen im Gottesdienst und die Aushänge zu den Hygienevorschriften im Schaukasten!

Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.

Weihnachten – aus Sicht der Engel

Ein Krippenspiel-Projekt für Kinder ab dem Grundschulalter
mit Marc Günther (Kinderchorleiter) und Wibke Winkler (Pastorin)

Engel sind niedliche Wesen mit Locken und Flügeln.
Oder?

Engel sind auch furchteinflößende Kämpfer mit feurigen Schwertern!

Engel sind wie Du. Sie sind nicht bloß niedlich.
Engel haben etwas zu sagen!

Hast Du in der ersten Herbstferienwoche schon etwas vor? Nein? Dann mach doch mit bei unserem Krippenspiel-Projekt. Wir wollen rausfinden, wie Weihnachten eigentlich für die Engel war.



Bildrechte: Dr. Klaus Hälbig
(www.weisheit-der-bibel.de/)

Dafür treffen wir uns vom **17. Oktober 2022 bis zum 20. Oktober 2022** jeden Tag von 9:00 bis 14:00 Uhr im Gemeindehaus der Alt-Hastedter Kirchengemeinde Bennisgenstraße 7a, 28205 Bremen. Für Mittagessen ist gesorgt – kein Kostenbeitrag, um eine Spende wird gebeten.

Nach den Herbstferien treffen wir uns voraussichtlich mittwochnachmittags von 16:30 bis 17:15 Uhr (am 16. November, 30. November, 7. Dezember, 14. Dezember, 21. Dezember). Aufführen wollen wir das Krippenspiel im Gottesdienst an Heiligabend, dem 24. Dezember 2022, um 15:30 Uhr.

Wenn Du Fragen hast oder mitmachen möchtest, melde Dich bitte **bis zum 7. Oktober** bei Marc Günther (per E-Mail an marCantus@icloud.com oder telefonisch unter 0162 7432681). Auch unser Büro nimmt Anmeldungen entgegen (per E-Mail an buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de oder telefonisch unter 44 69 31).

Wir freuen uns auf Dich!
Wibke Winkler und Marc Günther

In eigener Sache

Wenn Sie Interesse haben, Artikel zum Gemeindebrief beizusteuern, freuen wir uns sehr. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an das Redaktionsteam unter der Email-Adresse redaktion.alt@hastedt-bremen.de.

Bitte beachten Sie dabei unbedingt den Redaktionsschluss! Nach diesem Termin können keine Artikel mehr in den nächsten Gemeindebrief aufgenommen werden.

Nächster Redaktionsschluss: 28. Oktober 2022

Michaelstag in Alt-Hastedt – Tag des Erzengels Michaels und aller Engel

Musikalische Abend-Andacht
am Donnerstag, dem 29. September 2022 um 19:00 Uhr
mit der Kantorei und Pastorin Wibke Winkler



Foto: Pixabay

Niedliche Putten oder Kämpfer mit Schwert und Flammen – wie ein Engel aussieht, davon haben Menschen seit Urzeiten ganz unterschiedliche Vorstellungen. Engel beschützen, bewachen, ermuntern... Eines haben sie gemeinsam: Sie sind im Auftrag Gottes unterwegs.

Im Anschluss an die Andacht laden wir ein zu Federweißer und Zwiebelkuchen im Gemeindehaus.

Baustellenfund

der fund

diese baustelle
schon so lange
nie scheint dort jemand zu arbeiten
nur ein loch gähnt im boden
ein ärgernis

doch siehe da
ganz unerwartet
leuchtet ein Löwenzahnkopf
aus dem dunkel
hervor

Susanne Hankel



Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.

Gottesdienst zum Gedenken an die Reichspogromnacht 1938 am 9.11.2022, 19 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche

Am Mittwoch, dem 09.11.2022, 19:00 Uhr findet in der Alt-Hastedter Kirche ein Gottesdienst zum Gedenken an die Reichspogromnacht 1938 statt. Im Mittelpunkt des Betens und Nachdenkens steht dabei das Lebenswerk von Pinchas Lapide, einem renommierten jüdischen Religionswissenschaftler. Er ist hoch angesehen als einer der großen Brückenbauer des jüdisch-christlichen Gesprächs nach der Schoa in Europa. Pinchas Lapide wäre am 28. November 2022 hundert Jahre alt geworden.

Wer sich für seine Einordnung frühchristlicher Texte in das Judentum seiner Zeit interessiert, kann an zwei Gesprächsabenden mit seinem Sohn Dr. Yuval Lapide teilnehmen. Sie werden von Jerusalem aus als zoom-Veranstaltung durchgeführt.

Termine:

Mittwoch, 12.10.2022 von 19:30 bis 21:00 Uhr

Mittwoch, 26.10.2022 von 19:30 bis 21:00 Uhr

eine Veranstaltung des Ev. Bildungswerks

telefonische Anmeldung bei Mona Keller im Ev. Bildungswerk: 0421/3461535

Veranstaltungs-Nr. 222253

Kostenbeitrag: € 15 | ermäßigt € 9

Baustelle Bedürftigkeit

Schnoor Anbiet!

Schnoor Anbiet ist eine Anlaufstelle für Wohnungslose und Menschen, die in Armut leben. Wir geben jeden Donnerstag und Freitag um 10:00 Uhr 35 Frühstückstüten aus, denn wir merken, es reicht halt nicht mehr und die Nachfragen werden mehr. Die Frauen im Schnoor Anbiet treffen sich morgens um 8:00 Uhr, um Tüten zu bestücken: 2 belegte Brötchen, 1 gekochtes Ei, eine Flasche Wasser, Obst, Joghurt, eine Süßigkeit und ein Paket Papiertaschentücher. Zusätzlich gibt es Kaffee und Tee vor Ort.

Wegen Corona können wir nicht in den Räumlichkeiten das Frühstück anbieten.

Es findet in den Räumlichkeiten des Pfarrheimes St. Johann statt. In diesem Jahr hat sich der Kindergarten St. Johann mit selbstgebackenen Keksen und Brot und beim Verteilen beteiligt.



Foto: Wibke Winkler

Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.

Tänze aus aller Welt

An einem Dienstag im Juli traf sich eine Gruppe von 13 Frauen erstmals im Gemeindehaus der Alt-Hastedter Kirchengemeinde.

Wir hoffen, dass es in der Gemeinde Interessierte gibt, die dienstags von 11.00 - 12.30 Uhr Zeit haben und mit uns "Tänze aus aller Welt" üben möchten! Wir tanzen in normaler Kleidung und mit Schuhen, die das Parkett nicht beschädigen. Wegen Corona derzeit ohne Anfassen, Kreis- und Solotänze ohne Partner.

Vielleicht braucht es etwas Zeit, bis die Schritte nicht mehr schwierig erscheinen, die Musik nicht mehr fremd, bis man sich als Teil der Gruppe erleben und von der Musik tragen lassen kann.

Und dann macht es Körper und Seele glücklich und bildet eine kleine Insel Weltfrieden - das jedenfalls wünsche ich mir als Tanzleiterin mit 13 Jahren Leitungserfahrung, gern auch mit Festen und Tanzreisen.

Ausgebildet bin ich in Squaredance und Seniorentanz.

Bis hoffentlich bald zu einer kostenlosen Probestunde Ihre

Barbara Wiemers

Tel.: 44 37 49 oder bwiemers@nord-com.net

Die nächsten Termine:

20.09. - 27.09. - 18.10. - 25.11. (ausnahmsweise ein Freitag) - 13.12. - 20.12.

Rückblick: Feier der Goldenen Konfirmation

1972 wurden diese ehemaligen Konfirmand:innen konfirmiert. Am 12. Juni haben wir ihre Goldene Konfirmation gefeiert. Ein fröhlicher und geselliger Vormittag mit Tiefgang!

Wibke Winkler



Foto: Privat



Foto: Marlene Graue

Einladung zu Geburtstags-Nachfeiern im Gemeindehaus

Alle, die im Juli und August 70, 75 oder 80+ Jahre alt geworden sind, sind herzlich eingeladen am

Dienstag, 27. September um 15⁰⁰ Uhr, im Gemeindehaus Ihren Geburtstag nachzufeiern.

Alle, die im September und Oktober 70, 75 oder 80+ Jahre alt geworden sind, sind herzlich eingeladen am

Dienstag, 22. November um 15⁰⁰ Uhr, im Gemeindehaus Ihren Geburtstag nachzufeiern.

Um Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten (mit dem Abschnitt aus der Einladung, telefonisch unter 44 69 31 oder per Mail unter buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de).

Einladung zur Adventsfeier

Dieses Jahr möchten wir wieder alle Seniorinnen und Senioren zur Adventsfeier ins Gemeindehaus einladen. Dort haben Sie die Möglichkeit, andere Menschen aus dem Stadtteil zu treffen und zu klönen. Adventliche Leckereien, Geschichten und Musik erwarten Sie. Wir freuen uns auf Sie!

Die Adventsfeier findet statt am Mittwoch, dem 14. Dezember, von 15 Uhr bis 17 Uhr im Gemeindehaus in der Bennigsenstraße 7a.

Wir bitten Sie, sich bis zum 8. Dezember über das Gemeindebüro anzumelden unter Tel. 44 69 31.

Die Adventsfeier findet selbstverständlich unter Anwendung der dann geltenden Corona-Regeln statt.

Bitte vormerken: Kirchweihfest

Am zweiten Sonntag im Advent, dem 4. Dezember 2022 um 15.00 Uhr, laden wir Sie ganz herzlich zu unserem 160. Kirchweihfest mit anschließendem Kaffee und Kuchen ein. Bitte merken Sie sich diesen Tag schon einmal vor und achten Sie bitte zu gegebener Zeit auf die diesbezüglichen Aushänge.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Anja Theilkuhl
verw. Bauherrin

Engagiert für diese Welt

Die Welt gestalten – Die Schöpfung bewahren

In der Küstenregion von Bangladesch, wo Aklima Begum (Foto) mit ihrer Familie lebt, sind die Folgen des Klimawandels so heftig zu spüren wie in kaum einer anderen Gegend der Welt. Jedes Jahr rasen mehrere Wirbelstürme über das Land, gefolgt von Flutwellen, die Böden und Grundwasser versalzen. Es mangelt an



Wasser zum Trinken und zur Bewässerung der Felder. Die Frauen verbringen mehrere Stunden am Tag damit, zu den wenigen nutzbaren Brunnen zu laufen. Seit der Wirbelsturm Sidr im Herbst 2007 über ihr Leben gefegt war, kämpfte die Familie Tag für Tag ums Überleben. Aklima Begum war froh, wenn ihre Kinder abends nicht hungrig ins Bett gehen mussten.

Die Ärmsten trifft der Klimawandel am härtesten

Entwicklungsländer sind von klimabedingten Schäden besonders betroffen. Einerseits wegen ihrer geographischen Lage, andererseits sind die Menschen aufgrund ihrer Armut besonders verwundbar. So führen Wetterextreme in Staaten mit niedrigem Einkommen zu mehr Opfern, den verhältnismäßig größten wirtschaftlichen Schäden und zu einer großen Zahl Vertriebener.

Brot für die Welt engagiert sich für vom Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des Globalen Südens. Wir helfen Kleinbauernfamilien dabei, sich an die Klimaveränderungen anzupassen und widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen zu werden, zum Beispiel durch den Anbau dürre- oder salzresistenter Getreidesorten, effiziente Bewässerungssysteme sowie das Anlegen von Steinwällen zum Schutz vor Erosion. Wir unterstützen Maßnahmen zur Katastrophenprävention, etwa die Errichtung von Deichen und sturmsicheren Häusern oder den Aufbau von Frühwarnsystemen.

Unterstützen auch Sie die Arbeit von Brot für die Welt und feiern Sie mit uns den

**Gottesdienst zur Eröffnung der 64. Aktion am 27. November
um 10.30 Uhr in der Kirchengemeinde Alt-Hastedt
mit Silke Heitmann und Edzard Steffens**

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN : DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC : GENODED1KDB

Silke Heitmann

Bildungsreferentin für Ökumenische Diakonie

Telefon +49 421-163 84 14

heitmann@diakonie-bremen.de

Diakonisches Werk Bremen e.V.



**Kleidersammlung für Bethel
durch die
Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde
Bremen**

**vom 24. Oktober bis 28. Oktober 2022
von 8:00 - 19:00 Uhr**

Abgabestelle:

**Alt-Hastedt, Bennigsenstr. 7, 28205 Bremen
in der Garage
Zugang über den Kirch-Parkplatz
(mit dem Auto nur von der Bismarckstraße)**

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten - jeweils gut verpackt! (Schuhe bitte paarweise bündeln.)

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen
Bethel Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 - 33689 Bielefeld - Telefon: 0521 144-3779

**Ökumenische Gottesdienste in den Hastedter Seniorenresidenzen –
„Am Rosenberg“ und „Schöne Flora“**

September

Dienstag, 20. September	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 15. September	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“

Pastorin Wibke Winkler
musikalische Gestaltung: Ruth Drefahl

Oktober

Dienstag, 11. Oktober	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 13. Oktober	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“

Schwester Maria Paula

November

Dienstag, 8. November	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 17. November	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“

Pastorin Susanne Kayser
musikalische Gestaltung: Ruth Drefahl

Senior:innenkreis

Wir laden wieder herzlich ein zum Senior:innenkreis und freuen uns gleichermaßen auf bekannte und neue Gesichter!

Mittwoch, 14. September 15 Uhr

"Digitalisierung" mit Alexandra Wietfeld, Diakonin und Begegnungsstätten-
Leitung, sowie Pastorin Wibke Winkler und Ruth Drefahl

Mittwoch, 12. Oktober um 15 Uhr

Erntedank – Dankbarkeit!
mit Pastorin Susanne Kayser, Wolfgang Künning und Ruth Drefahl

Mittwoch, 9. November um 15 Uhr

Bremen - im Quiz entdeckt!
mit Pastorin Wibke Winkler und Ruth Drefahl

Herzliche Grüße

Wibke Winkler und Ruth Drefahl

Unser Angebot für ein Ge(h)spräch

Vielleicht ist Ihnen etwas in den Sinn gekommen, über das Sie einmal mit uns sprechen möchten. Gern wollen wir das möglich machen und bieten Ihnen an: ein Ge(h)spräch auf einem gemeinsamen Spaziergang, ein Gespräch an einem ruhigen Ort oder in der Gemeinde.

Wir, das sind Haupt- und Ehrenamtliche aus der Gemeinde Alt-Hastedt:

Pastorin Wibke Winkler (Tel. 0176 21905514),

Birgit Anders (Tel. 84516583),

Susanne Wachtendorf (Tel. 0171 1761132)

Edzard Steffens (Tel. 0170 3163842) und

Heiko Panning (Tel. 0151 62502364).

Vereinbaren Sie mit einer / einem von uns einen Termin und los geht's!



aktuelle Informationen und Veranstaltungen

Übersicht über die Gottesdienste

Kirchenmusik: Konzerte / Chöre ...

Besuchen Sie uns auch im Internet!



Herzlich Willkommen auf unserer Homepage!

alt-hastedt.de

wir sind: Ansprechpartnerinnen in Alt-Hastedt

wofür wir stehen: unser Leitbild

Ida Spatz: alles über die KiTa

Kooperation Alt-Hastedt & Auferstehung:
Informationen zum Planungsprozess für ein gemeinsames Gebäudekonzept

Lust auf Ideen

Das Mitbring-Ideen Frühstück

für interessierte und engagierte Menschen aus den Gemeinden Alt-Hastedt und Auferstehung

Ende Juni trafen wir uns zum Mitbring-Ideen-Frühstück.

Wir, das sind Wibke Winkler und einige Menschen aus unserer Gemeinde, (fast) alle 65+, unseren Gemeinden sehr verbunden und mit Lust, **etwas gemeinsam zu tun und es selbst und neu zu gestalten**.

Unsere Gemeinden befinden sich in einer Umbruch-Situation. Die Corona-Krise und der beschlossene Weg zum Zusammenziehen der beiden evangelischen Hastedter Gemeinden haben vieles verändert in letzter Zeit. Abschied und Neuanfang. Eine Chance, Gemeinde(n) noch einmal ganz neu zu denken und auch neue kreative Ideen zu entwickeln. Angebote, die es noch nicht gab. Angebote, die lohnen würde, wiederzubeleben. Angebote, die auch neue Menschen aus den beiden Gemeinden und dem Stadtteil ansprechen könnten. Und mittendrin eine Gruppe von Menschen, die – teils gerade im Ruhestand angekommen sind und – Lust haben, etwas Neues zu gestalten.

Nachdem wir uns mit leckeren Brötchen, Kaffee und Tee gestärkt hatten, kamen wir über folgende Fragen miteinander ins Gespräch:

1. Was macht mir Freude?
2. Was berührt mein Herz?
3. Was steht an, gesellschaftlich und im Stadtteil, vor unserer Haustür?
4. Welche Menschen, welche gesellschaftlichen Themen liegen mir besonders am Herzen?

Viele verschiedene Ideen wurden zusammengetragen. Dabei ging es aber erst einmal um unsere eigenen Themen und Wünsche, darum, was wir gerne zusammen machen würden. Die Ergebnisse wurden auf dem Flipchart festgehalten.

Am 27. September 2022, 9.30 Uhr, wollen wir uns ein zweites Mal treffen, gerne noch neue Ideen ergänzen und schauen, welche Ideen wir früher oder später konkret umsetzen wollen und können.

Neugierig geworden? Wir haben Ihr/Dein Interesse geweckt? Lust, neue Ideen mitzugestalten? Dann freut sich Wibke Winkler über einen Anruf

(Telefon: 0421/ 16 17 25 51 oder mobil 0176 21905514) oder auch über eine Mail an wibke.winkler@kirche-bremen.de und wir freuen uns auf Ihr/Dein Kommen und Mitmachen.

Aus der Lust-auf-Ideen-Runde grüßen herzlich

Wibke Winkler und Annette Carstens

Gruppen und Angebote

Flötenensemble	14-täglich Mittwoch 18 ¹⁵ Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73
Posaunenchor	Anfänger: nach Absprache Posaunenchorprobe: Dienstag um 20 ⁰⁰ Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73
Kantorei	Erwachsene: Donnerstag: 20 ⁰⁰ in der Auferstehungsgemeinde, Drakenburger Str. 42 Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73 Jugendchor "canta forte" Mittwoch: 18 ⁰⁰ Leitung: Marc Günther Kinderchor: Mittwoch: 16 ³⁰ - 17 ¹⁵ Leitung: Marc Günther Tel.: 0162 7432681 E-mail: marcantus@icloud.com
Frauenfrühstück	jeden ersten Dienstag im Monat, jeweils ab 9 ³⁰ Leitung: Irene Brandes und Elsbeth Hein
Kunst	Dienstag, 14-täglich, 19 ⁰⁰ Malgruppe "Pinselfstrich", Leitung: Waltraut Bohl, Tel.: 4 98 54 98
Krabbelgruppe	jeden Mittwoch um 10 ³⁰ an wechselnden Orten Leitung: Stephanie Mecklenburg Email: Stephanie.Mecklenburg@web.de
Gebet	jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 ⁰⁰ Gebetsandacht in der Kirche Leitung: Edzard Steffens
Seniorenkreis	jeden zweiten Mittwoch im Monat, jeweils 15 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Leitung: Pastorin Wibke Winkler und Ruth Drefahl
Besuchsdienst	letzter Freitag im Monat, 15 ⁰⁰ Leitung: Ruth Drefahl



Foto: Wibke Winkler

Kontaktdaten

Gemeindebüro,
Monika Bremer
Drakenburger Str. 42
28207 Bremen

buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de Tel.: 44 69 31
Mo, Di, Do, Fr 10³⁰ -13⁰⁰
Mo 16⁰⁰ -18⁰⁰
zusätzl. Tel.-Präsenz: 14⁰⁰ -15⁰⁰
Mi geschlossen

Pastorin Wibke Winkler
Bennigsenstraße 7
28205 Bremen

wibke.winkler@kirche-bremen.de Tel.: 0176-21 90 55 14 +
Tel.: 16 17 25 51

Verw. Bauherrin Anja Theilkuhl

theilkuhl@kirche-bremen.de

Kindergartengruppe Ida Spatz
Kantorin Ruth Drefahl
Gertrud-Wimmel-Stiftung
Bennigsenstr. 7b, 28205 Bremen

kita.auferstehung@kirche-bremen.de Tel.: 1 63 42 31
ruth.drefahl@alt-hastedt.de Tel.: 21 28 73
wimmel-stiftung@alt-hastedt.de Tel.: 44 37 96
Bürozeit: montags 10⁰⁰ - 11⁰⁰

Herausgeber

Alt-Hastedter
Ev. Kirchengemeinde zu Bremen

Internet: www.alt-hastedt.de
Bank: Sparkasse Bremen
IBAN: DE23290501010001107655 BIC: SBREDE22XXX
Titelbild: Wibke Winkler
Grafik S. 29: R. Piesbergen@GemeindebriefDruckerei.de

Redaktion: S. Wachtendorf und das Redaktionsteam
(redaktion.alt@hastedt-bremen.de)
Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen * Auflage: ca. 5000 Stück

